



# Wirtschaftsmotor Handel

## Handelspolitische Leitlinien

### Auf einen Blick

Die IHK für Oberfranken Bayreuth vertritt die Interessen von rund 51.000 Mitgliedsunternehmen in Oberfranken. Etwa 14.000 Unternehmen können dem Handel zugeordnet werden. Der Handel ist nicht nur eine heterogene, sondern auch personalintensive Branche. In Oberfranken sind fast 10 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Einzelhandel tätig. In der Rangliste der beliebtesten Ausbildungsrichtungen nimmt der Handel mit einem Anteil von 18,5 Prozent den zweiten Platz ein.

Ausgelöst durch aktuelle globale Krisen, die rasante Digitalisierung, den demografischen Wandel und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen befindet sich der Handel in einem Transformationsprozess. In hohem Tempo verändern sich bestehende Strukturen und die Anforderungen auf Anbieter- und Nachfrageseite. Um die oberfränkischen Handelsunternehmen im Wettbewerb auf dem Weg zu nachhaltig erfolgreichen Betriebskonzepten zu unterstützen, ist eine handelspolitische Positionierung für die Arbeit der IHK für Oberfranken Bayreuth von Nutzen.

### Bürokratieabbau auf allen Ebenen

Die Unternehmen in Oberfranken bewerten die bürokratischen Hürden als das größte Geschäftsrisiko in den kommenden Jahren. Die Entlastung der Handelsunternehmen von unnötiger Bürokratie ist ein effektives Konjunkturprogramm zum Nulltarif und entscheidend für die Zukunftsfähigkeit der Branche. Parallel zu den nationalen Bestrebungen muss auch auf EU-Ebene Bürokratie abgebaut werden. Fast 60 Prozent des bürokratischen Erfüllungsaufwandes der Unternehmen stammen aus der Umsetzung von EU-Richtlinien.



**Forderung:** *Wir fordern von der Politik, umgehend die bürokratischen Belastungen der Unternehmen spürbar zu senken, etwa durch eine jährliche Verschlinkung der nationalen Verwaltungsvorschriften um mindestens 10 Prozent. Zudem sollten mittelfristig mindestens 25 Prozent der EU-Berichtspflichten wegfallen. Die Bürokratiebremse muss auf allen Ebenen effektiv eingesetzt werden. So sollten zukünftig bei der Einführung einer neuen gesetzlichen Vorgabe konsequent zwei bestehende Vorgaben gestrichen werden. Verbindliche Planungsfristen für unternehmensrelevante Verwaltungsverfahren müssen unverzüglich eingeführt werden und die Digitalisierung der Verwaltung umgehend und praxisnah vollzogen werden.*

### Digitalisierung im Handel

Die fortschreitende Digitalisierung bietet für den Handel große Innovationschancen und Herausforderungen zugleich. Mit den wachsenden Möglichkeiten steigen die Anforderungen an die Ressourcen. Oftmals müssen mehrere Absatzkanäle bedient werden. Die Basis für kundenorientierte Anpassungsstrategien und den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg ist die Erhebung und die gezielte Analyse der Kundendaten. Dies gilt für den erfolgreichen Online-Handel ebenso, wie für den zukunftsorientierten stationären Händler.



**Forderung:** *Wir fordern von der Politik, die zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen für die Weiterentwicklung innovativer und zukunftsfähiger Handelskonzepte sicherzustellen, die digitale Kompetenz der Handelnden weiter zu fördern und zeitnah die optimale technische Infrastruktur und die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.*

## Attraktive Zentren

Der Einzelhandel spielt eine zentrale Rolle, wenn es um die Vitalität und Attraktivität unserer Innenstädte geht. Einkaufen stellt mit Abstand das wichtigste Motiv für den Besuch einer Innenstadt dar. Fundierte Einzelhandels- und Innenstadtkonzepte mit einem bedarfsgerechten und ausgewogenen Branchen- und Geschäftsmix sind die Grundlage zukünftiger Innenstadtentwicklung. Sie müssen über die primäre Versorgungsfunktion hinaus zu Erlebnisräumen mit hoher Aufenthaltsqualität entwickelt werden.



**Forderung:** *Wir fordern von der Politik die konsequente Beteiligung aller Akteursgruppen am Gemeinschaftsprojekt der multifunktionalen Innenstadt. Idealerweise treibt in jeder Kommune eine kreative und engagierte Persönlichkeit die strategische Innenstadtentwicklung mit gezielten Maßnahmen voran. Generell müssen regulatorische Schranken in der Stadtentwicklung und der Stadtplanung abgebaut und Anreize zur Kooperation zwischen Gewerbetreibenden geschaffen werden. Die Erreichbarkeit der Innenstadt, als zentraler Faktor der Wettbewerbsfähigkeit von Innenstädten, muss hierbei für alle Mobilitätsformen im Fokus stehen.*

## Perspektive Innovation

Handelskonzepte sind über alle Krisen hinweg erfolgreich, wenn der Kunde und der Service am Kunden im Mittelpunkt stehen. Die digitale und gesellschaftliche Transformation erfordert und ermöglicht die Einführung neuer Vertriebs- und Absatzmöglichkeiten und alternativer Nutzungskonzepte. An die Kundenbedürfnisse angepasste Handelskonzepte mit einem hohen Digitalisierungsgrad bieten den Kunden ein einzigartiges Einkaufserlebnis und stehen gleichzeitig dem großen Preisdruck im Handel entgegen.



**Forderung:** *Wir fordern von der Politik, die Innovationskultur im Handel mit gezielten Maßnahmen zu unterstützen. Der notwendige Investitionsbedarf muss mit einer bürokratiearmen Förderinfrastruktur begleitet werden. Innerstädtische Experimentieräume fördern die Erprobung innovativer Handels- und Nutzungskonzepte und runden strategische Innenstadtkonzepte ab. Neue Wege im Handel werden aufgezeigt und zielgerichtet erfolgreich in die Praxis überführt.*

## Wettbewerb der Talente

Handelsunternehmen sind vom Fach- und Arbeitskräftemangel stark betroffen. Die Bekämpfung des Arbeitskräftemangels ist eine der zentralen Zukunftsaufgaben, auch in dieser Branche. Der Handel als Arbeitgeber bietet jungen Berufseinsteigern und Berufseinsteigerinnen sowie Quereinsteigern und Quereinsteigerinnen vielfältige Entwicklungschancen und muss sich als Arbeitgeber nicht verstecken.



**Forderung:** *Wir fordern von der Politik, geeignete Kampagnen zu initiieren, um den gesellschaftlichen Stellenwert der Handelsberufe zu heben. Die duale Ausbildung muss gestärkt werden und die Ausstattung der beruflichen Schulen muss attraktiver gestaltet werden. Die nationale Einwanderungspolitik muss die koordinierte Zuwanderung von dringend benötigten Fachkräften praxistauglich gestalten und zeitnah ermöglichen. Um das Potenzial von Geflüchteten und ausländischen Fach- und Arbeitskräften für den Arbeitsmarkt effektiv zu nutzen, muss die Integration mit effektiven Maßnahmen noch stärker im Fokus stehen.*

## Ladenöffnungszeiten modern überdenken

In Bayern gilt das restriktive Ladenschlussgesetz des Bundes. Gerade für die vier Öffnungs-Sonntage gelten in Bayern verschärfte Bedingungen. Eine begrenzte Anzahl von Sonntagsöffnungen kann den stationären Einzelhandel fördern. Die verfassungsrechtlichen Vorgaben zum Sonntagschutz sind eindeutig. Dennoch verbleibt aus Sicht der Händler die Frage, inwieweit im Sinne des Regel-Ausnahme-Verhältnisses, rechtssichere Möglichkeiten für eine bürokratiearme Umsetzung der Ausnahmen des verkaufsoffenen Sonntags und mehr Gestaltungsmöglichkeiten für den Handel geschaffen werden können.



**Forderung:** *Wir fordern von der Politik die zeitgemäße Neuregelung der Ladenöffnungszeiten auf Landesebene. Konkret fordern wir, die Verabschiedung eines Bayerischen Ladenschlussgesetzes mit einer Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten von Montag bis Samstag. Zusätzlich fordern wir eine rechtssichere und bürokratiearme Ausnahmeregelung für Ladenöffnungsmöglichkeiten an Sonntagen. Darüber hinaus wäre generell eine Ausdehnung der Anzahl verkaufsoffener Sonntage erstrebenswert.*

